

NHALT

Vorwort

I. Vom Erkennen zum Zweifel, vom Zweifel zur Erkenntnistheorie

<i>Einführung</i>	13
1. Sextus Empiricus: Die pyrrhonische Skepsis	16
2. René Descartes: Methodischer Zweifel und unbezweifelbare Wahrheit	20
3. Karl R. Popper: Kritik des Alltagsverständes	23
4. Joseph M. Bocheński: Erkenntnistheoretische Terminologie	30
5. Joseph M. Bocheński: Die Wahrheit	34
6. Roderick M. Chisholm: Grundfragen der Erkenntnistheorie	39

I. Erkenntnistheorien der klassischen Tradition

<i>Einführung</i>	43
7. Platon: Das Höhlengleichnis	45
8. Aristoteles: Die Stufen der Erkenntnis	48
9. Gottfried Wilhelm Leibniz: Ideen und Begriffe aus innerer Erfahrung	51
10. John Locke: Ideen aus Sinneswahrnehmung oder Selbstbeobachtung	53
11. David Hume: Erfahrung statt Vernunft	55
12. Immanuel Kant:	60
a) Erkenntnisse a priori	60
b) Zwei Quellen der Erkenntnis	64
c) Anschauung und Begriff	65
13. Georg Wilhelm Friedrich Hegel:	67
a) Kritik am Empirismus und an Kant	67
b) Die Einheit des Begriffs und der Objektivität	73

II. Gegenwärtige Positionen

<i>Einführung</i>	75
14. William James: Wahr und nützlich	77
15. Max Scheler: Phänomenologische Einstellung	79
16. Victor Kraft: Logik und Erlebniswirklichkeit	83
17. Alfred Kosing / Manfred Buhr / Georg Klaus: Wahrheit als Abbild	87
18. Max Horkheimer: Keine zeitlose Wahrheit	89
19. Hans Albert: Konstruktion und Kritik statt Begründung	92
20. Walter Strolz: Radikale Änderung der Naturbeschreibung	98

IV. Die Lehre von den drei Wissensformen

<i>Einführung</i>	103
21. Auguste Comte: Das Dreistadiengesetz der Entwicklung des menschlichen Geistes	108
22. Max Scheler: Kritik der positivistischen Geschichtsphilosophie des Wissens (Dreistadiengesetz)	111
23. Jürgen Habermas: Die drei Wissensformen und ihre erkenntnisleitenden Interessen . . .	115
24. Karl-Otto Apel: Transzendentalphilosophische Begründung der Erkenntnisinteressen	120

V. Nichtwissenschaftliches Erkennen

<i>Einführung</i>	127
25. Theodor Geiger: Das Werturteil — eine ideologische Aussage	130
26. Nicolai Hartmann: Die Eigenart des Werterfassens	136
27. Wilhelm Emrich: Die Erkenntnisleistung der Kunst: Konfiguration von Grundwahrheiten	140
28. Werner Leinfellner: Ästhetische Welterkenntnis	145
29. Edmund Husserl: Erkenntnis von Personen	151
30. Bernhard Welte: Was heißt personal?	156
31. Carl Friedrich von Weizsäcker: Ich-Du und Ich-Es in der heutigen Naturwissenschaft . .	159
32. Martin Buber: Die Abgrenzung wissenschaftlichen und religiösen Erkennens	161

VI. Erkennen innerhalb der Subjekt-Objekt-Relation und über sie hinaus

<i>Einführung</i>	164
33. Karl Mannheim: Die Subjekt-Objekt-Korrelation	168
34. Wolfgang Peter Eichhorn: Subjekt-Objekt-Dialektik in marxistischer Sicht	171
35. Jürgen Habermas: Die Vermittlung von Subjekt und Objekt in der gesellschaftlichen Arbeit	174
36. Theodor W. Adorno: Kein Drittes jenseits von Subjekt und Objekt	176
37. Karl Jaspers: Zur Idee des Subjekt und Objekt Umgreifenden	179
38. Martin Heidegger: Das Denken des Seins jenseits der Subjekt-Objekt-Spaltung	182
39. William S. Haas: Jenseits von Subjekt und Objekt — Das Andere im östlichen Denken	184

Arbeitshinweise	190
Literaturhinweise	199
Autoren- und Stellenregister	204